BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies
Gastuniversität:	Tongji University
Gastland:	China
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	Sommersemster 2023
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(**Nicht**zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU, Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität, Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Ich wurde von der FAU für das Sommersemester für die Tongji ausgewählt. Ich habe Anfang November zum ersten Mal von der Universität gehört und meine Bewerbung über das Online Portal Anfang Dezember abgeschickt. Danach habe ich lange Zeit nichts gehört und durch die Corona Krise mussten wir sehr lange Zittern ob der Auslandsaufenthalt überhaupt klappt. Mitte Januar hatten wir dann endlich die Bestätigung und unsere Visums Dokumente wurden verschickt, was ziemlich kurzfristig angesichts des Semester Beginns Mitte Februar war. Da Corona ja allerdings für sehr viel Chaos gesorgt hat waren die doch sehr spontanen und manchmal etwas verwirrenden organisatorischen Aspekte zu entschuldigen.

2. Anreise / Visum

Nach Erhalt meiner Visum Dokumente habe ich mein Visum direkt in München beantragt. Der Prozess und die Webseite der Visumstelle haben alles klar erklärt gehabt und das Visum war kein Problem, nach einer Woche war meins ausgestellt und ich konnte es abholen, was angesichts meines Fluges einer Woche später auch notwendig war. Es gibt zwei Visumsarten für Studenten, dass X2 Visum ist das “kleinere” und unkompliziertere und für nur ein Auslandssemester sehr zu empfehlen, auch wenn man damit nur eine Ausreise aus China und insgesamt 180 Tage Aufenthalt hat. Da das X1 Visum aber mehr Aufwand bedeutet, da man in Shanghai noch ein Residence Permit beantragen muss, war das X2 die einfachere Option. Da durch Corona die Flugverbindungen nach China noch sehr stark eingeschränkt waren musste ich leider etwas teurer fliegen, die Direktverbindung Frankfurt Shanghai von China Eastern Airlines ist dennoch sehr zu empfehlen. Da der Flug aber in Pudong landet, muss man noch eine Stunde Taxi oder 2 Stunden Metro oben drauf rechnen, bis man an der Tongji ist.

3. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Anders als vor Corona stellt die Tongji letztes Sommersemester und auch dieses Wintersemester keine on-campus dormitories zur Verfügung. Es gibt aber zwei gute private Wohnheime für internationale Studierende, Unijia und 1515. Ich selber habe bei Unijia gewohnt, was genau das richtige für mich war da es allgemein etwas ruhiger ist als 1515 und die Zimmer etwas größer sind. Beide Wohnheime sind mit dem Fahrrad 10 Minuten von der Tongji entfernt, haben gute Lagen und gute Grundausstattungen. Alternativ schlage ich vor, nach anderen serviced Apartments für den Aufenthalt in Shanghai zu suchen, das diese sehr einfach zu mieten sind.

4. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Betreuung allgemein war sehr gut, vor allem durch Frau Chen, die für die deutschsprachigen Studierenden zuständig ist und meistens innerhalb Stunden per WeChat geantwortet hat wenn man Fragen hatte. Allgemein muss man erwähnen das die Tongji SEM (Fachbereich Wirtschaft) und das allgemeine International Office aber manchmal aneinander vorbei reden und man, wie typisch in China, manchmal von A nach B und wieder zu A rennen muss um Dinge erledigt zu bekommen. Alles in allem kann man sich aber nicht beklagen, es wurden im Laufe des Semesters auch mehr und mehr Veranstaltungen für uns angeboten, ich nehme an dass die Fachbereiche vor Corona noch viel aktiver waren und dass sehr intensive und aktive Uni-Leben der Tongji wieder zurückkommen wird.

5. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die Kurswahl war sehr kurzfristig Anfang Februar, was die Learning Agreements etwas erschwert hat. Die Wahl selbst war online und ging problemlos, durch die geringe Anzahl and Studenten dieses Semester (wir waren 9 vor Ort) kam jeder in die Kurse die man haben wollte. Die Kurse selbst sind in mal mehr mal weniger gutem Englisch, aber insgesamt alle sehr gut machbar. Mandarin Sprachkurse gibt es auch, allerdings nur Basic, Elementary und Intermediate. Die Prüfungen sind Kursabhängig, meistens gab es Präsentationen während des Semesters, Essays am Ende und Dinge wie Attendance und Beteiligung am Unterricht zählen ebenfalls in die Noten mit rein, es ist aber sehr viel entspannter als es klingt ;)

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Uni ist gut ausgestattet, sowohl das SEM Gebäude als auch alles auf dem Campus. Ich war oft in der Uni Bibliothek, da es tolle neue Lernplätze gibt, selbstverständlich mit WLAN, Druckmöglichkeiten usw. Der Campus ist riesig, es gibt unzählige Sportmöglichkeiten von Gym bis Schwimmen (und das nur am Siping Campus in der Stadt, außerhalb Shanghais am Jiading Campus gibt es noch viel mehr), 5 Mensas, viele Möglichkeiten sich mit Freunden zu treffen, Cafés und vieles mehr.

7. Freizeitangebote, Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Es gibt wohl kaum eine Stadt in der man mehr Möglichkeiten hat wie in Shanghai. Mit der Wiederöffnung aller Visumsarten Mitte Mai hat man richtig gemerkt wie viele internationale Leute auf einmal wieder in die Stadt kommen. Langweilig wurde es nie, von Museen über coole Aktivitäten, Rooftop Partys (Shanghai hat meiner Meinung nach das beste Nachtleben der Welt), Pop-up Events, kulturelle Orte, die traditionellen Sehenswürdigkeiten,… man kann sein ganzes Leben in der Stadt verbringen und wird trotzdem nicht alles gesehen haben. Anfangs muss man sich natürlich SIM- Karte (China Mobile), Bankkonto (ICBC) und so weiter organisieren,

sobald man diese Dinge dann aber hat ist der Alltag super einfach und durch Wechat und Alipay sehr bequem. Egal ob Essen gehen, Essen bestellen, Taxi, Shoppen, Metro nehmen, Zug- und Flugtickets buchen, Konzert-, Kino, Event Tickets reservieren, etc, es geht alles über das Handy und die online Bezahlfunktionen. Chinesisch Grundkenntnisse sind für manche Apps sehr sinnvoll, da Kleider noch nicht alles in Englisch verfügbar ist, ansonsten muss man sich halt alles übersetzen.

8. Alltag, Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Das teuerste waren ohne Frage meine Flüge nach China und das Wohnheim. Alles in allem würde ich Mietkosten mit München vergleichen. Lebenshaltungskosten sind in China viel geringer als bei uns. Für ein sehr gutes Essen gibt man selten mehr als 5 Euro aus, die Campus Mensen liegen bei durchschnittlich 2 Euro pro Mahlzeit. Verreisen, vor allem mit dem Zug ist super günstig, Hotels ebenso, und die meisten Sehenswürdigkeiten verlangen keinen Eintritt in vielen Städten. Alles in allem habe ich in den fünf Monaten in China trotz vielen Reisen und höheren Mietkosten als in Deutschland plus Flüge weniger Geld ausgegeben, als in Deutschland in den fünf Monaten davor. Mein PROMOS Stipendium hat mir zusätzlich unter die Arme gegriffen.

9. Wichtige Ansprechpartner und Links

Hier eine Liste aller sinnvollen Apps, die ich meist täglich verwendet habe und aus dem Leben in China nicht wegzudenken sind: WeChat, Alipay, Meituan, Gaode Ditu, Apple Maps, Dianping, QQMusic, Baidu Translate, Baidu, iQIYI, Xiaohongshu, Weibo, Taobao, 12306, Qu Nar Lüyou. Klingt viel, machen das Leben aber ungemein leichter :)

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Es gibt tatsächlich keine schlechte Erfahrung, an die ich mich erinnern kann. Dieses Semester war ohne Frage die beste Zeit meines Lebens und ich würde sofort ohne zu zögern nach Shanghai zurückkehren, wenn ich könnte. Um zu verstehen, wie China wirklich ist und was das Leben vor Ort bedeutet, muss man es selbst erleben. Jeder der an China interessiert ist, aber vielleicht noch zögert, soll sich hiermit aufgerufen fühlen, es zu wagen. Selbst, wenn man kein Mandarin spricht, alles in allem kommt man klar, wie es viele meiner Kommilitonen bezeugen konnten. Ich habe so viele unvergessliche Erfahrungen gemacht, atemberaubende Orte und Städte gesehen, super tolle Menschen kennengelernt und nebenbei an einer der besten chinesischen Universitäten studiert. Und das Gefühl, auf dem Shanghai Tower in 500 Meter Höhe zu stehen und auf eine Stadt mit 26 Millionen Einwohnern zu blicken, ist unbeschreiblich :)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!